4. Hipponoe II, 103.
5. Mnemosyne II, 207.
6. Apollinus II, 253.
7. Cerisyi II, 259.
8. Lucilla II, 289.
9. Briseis VI, 481.
10. Adonis VI, 487.
11. Pandora VI, 517.
12. Palaeno VI, 541.
13. Chryseis VI, 596.
14. Comma VII, 646.
15. Argiolus VII, 651.
16. Optilete VII, 656.
17. Phicomone VII, 661.
18. Medea VII, 681.
19. Euryale VII, 686.
20. Sylvius VII, 691.
21. Sylvanus VII, 696.

Die Anzahl derjenigen Rhopaloceren, deren Raupen noch nicht abgebildet sind, ist immer noch bedeutend, namentlich unter den Satyriden, Lycaeniden und Erebien.

Hemipterologische Miscellaneen III.

von

Anton Dohrn.

(Schluss zu den Artikeln in der Ent. Ztg. 1860.)

Im 21. Jahrgange dieser Zeitung habe ich unter dem Titel „Hemipterologische Miscellaneen“ mehrere neue Formen europäischer Hemiptern beschrieben und auf der Tafel I abgebildet. Die Arbeit wurde von mir nicht beendet, weil ich durch Ankündigung in andern Zeitschriften fand, dass Fieber's umfassendes Werk: „Die europäischen Hemiptern“ erschienen sei, und ich mich der Gefahr aussetzte, ohne Kenntniss dieses Buches nur die Synonymie zu vermehren, wenn ich neue Arten beschrieb. Jetzt liegt das Buch vor mir und ich habe schon mehr als Jahresfrist gehabt, um mich zu überzeugen, ob die von mir unter den Nummern 5, 10 und 11 abgebildeten Hemiptern neu sind. Dennoch bin ich nur, wenn auch nicht mit absoluter Sicherheit, zu dem Resultat gelangt, dass

No. 11 neu ist. Ich lasse daher die Beschreibung dieser Art unten folgen, glaube aber mich über die Ursachen der Unsicherheit bei der Bestimmung der beiden andern auslassen zu müssen. Das Fieber'sche Buch machte auf mich, als ich zuerst hineinsah, den Eindruck eines durch und durch gründlichen, die Systematik und Artbeschreibung der Hemipteren auf ganz neuen Grundlagen errichtenden Werkes, welches, nach dem Ausspruche des Professor Schaum, wohl geeignet sei, in der Hemipterologie Epoche zu machen. Ich sah dann das neue System genauer an und fand die Gruppirung der Familien durchaus zu billigen, über die Errichtung so und so vieler neuer Familien will ich weder Beistimmendes noch Abweichendes bemerken; es ist das eine der Subjectivität zu sehr unterworfene Sache, die wohl nie durch Gesetze zu regeln sein wird.

Wohl aber möchte ich über die massenhaft errichteten neuen Gattungen ein Wort sagen. Nach jeder Hinsicht halte ich es für im höchsen Maass bedenklich, nur auf die europäische Fauna, die der Natur nach formbeschränkteste von allen, ein so durchgreifendes System zu gründen, wie Fieber es gethan. Ich glaube, die Wissenschaft hätte schneller fortschreiten können, wenn Fieber sein neues System nur den Grundzügen nach angegeben, es aber nicht so minutiös auf einem so beschränkten Gebiet durchgeführt hätte. Alle Systematiker nach ihm haben nun die Pflicht, seine neuen europäischen Gattungen mit den Exoten in Einklang zu bringen, und das ist ein schweres Stück Arbeit. Hiemit berühre ich den schwächsten Punkt des Fieber'schen Buches. Seine Definitionen der Gattungen und Arten sind so ungemein gespitzt und geschärft, dass es sehr häufig schwer, wenn nicht unmöglich ist, ihnen nachzugehen. Es ist dies Urtheil nicht ein vereinzeltes; ausgezeichnete Entomologen haben eben so geurtheilt und ein auf dem Gebiet der hemipterologischen Systematik hervorragender Forscher sprach sich dahin aus: er glaube, Fieber werde nach einigen Jahren selbst Schwierigkeiten finden, nach seinem Buch zu determiniren. Ich bin daher unsicher in der Bestimmung jener drei europäischen Wanzen geworden, und halte es für keinen besonderen Schaden, wenn die descriptive Hemipterologie um zwei Arten ärmer bleibt. Die Salda dagegen, welche ich auch jetzt noch für neu halte, beschreibe ich unter folgendem Namen:

Salda Flori n. sp. (Tab. I fig. 11 Ent. Zeit. 1860.)
S. statura elegantulae, antennarum articulo 1 apice, 4 toto flavo. — 3 millim.

Diese neue Art gehört in die Gruppe von S. elegantula, geminata und cincta. Fühler schwarz, Glied 2 län-

ger als 3, Glied 1 an der Basalhälfte, Glied 4 mit Ausnahme der dunklen Spitze gelblich. Der stark geschwungene Aussenrand der Decken bis zur Hauptrippe (siehe Fieber) gelblich mit bräunlichen und weissen Flecken, der Grenzrand zur Membran, ein grosser und ein kleiner Fleck, deren ersterer mit dem Haupttheil des Coriums verbunden ist, dunkelschwarzbraun. Mehrere Flecke auf dem Corium und einer im Endwinkel des Clavus hellweisslich. Beine hellgelb, Schenkel an der Spitze mit braunen Strichen, Schienen an der Spitze und das letzte Glied der Tarsen braun. Bauch hellgelb, ins bräunliche spielend, besonders an den letzten Segmenten. Kopf und Thorax stark glänzend, Flügel matt.

Um Stettin gefunden; im Repertorium ist irrthümlich der Manuscript-Name alpicola angegeben, welchen ich einer schweizerischen Art beigelegt habe.

Beiträge zur Biologie der Insecten

von

Dr. Eduard Assmuss.

1. Coenonympha Oedipus Fabr.

Hübn. Europ. Schmetterl. Papil. fig. 702, 703. — Ochsenh. Schmett. von Europa Tom. I. Abth. 1 p. 315.

Dieser seltene und mehr dem östlichen Europa angehörende Falter kommt stellenweise im Gouv. Smolensk vor. Er fliegt meist auf im Sommer unbetretbaren Mooren; ich traf ihn in einiger Anzahl auf dem sogenannten „Piletzki Moch", einem 6 deutsche Meilen langen und 4 Meilen breitem Moor im Kreise Poretschje im Monat Juli 1860 sehr abgeflogen. Die Raupen fand ich im selben Monat noch ganz klein auf Iris Pseudacorus Linn., sie fressen die Blätter nicht ganz, sondern schaben nur das Chlorophyll ab. Sie überwintern an der Erde unter Laub und verpuppen sich Ende Mai*) des nächsten Jahres. Nach 14 Tagen entwickelt sich der Falter. Die Raupen sind übrigens sehr schwer zu ziehen; von den 16 Stück, die ich hatte, gelangten nur drei zur Verwandlung. Starke Hitze vertragen sie nicht, sie verkriechen sich an heissen Tagen unter's Gras, ja selbst in die Erde. Erwachsen sind sie 9''' lang, im Habitus der von Coen. Pamphilus sehr

*) Es ist immer der neue Styl zu verstehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 24

Autor(en)/Author(s): Dohrn Anton Felix

Artikel/Article: Hemipterologische Miscellaneen III. 394-396